

Außerdem waren bei verschiedenen Exemplaren Bänder in Flecken aufgelöst, so in 3 Fällen das Band 1 und in 2 Fällen das Band 2. Albinos waren ziemlich selten, ebenso bei der nachfolgenden Art.

Cepaea hortensis (MÜLL.)

Grundfarbe:	gelb	rötlich	gelb	rötlich
1.	00000	00000	4. 12345	00000
2.	00000	00000	5. 12345	
3.	12345	00000	6. 10345	

Diese Art lebt mit *Cepaea nemoralis* gemischt und dürfte etwa ebenso häufig sein wie diese. In einem Falle war Band 1 in Flecken aufgelöst. Sehr häufig kommt die bänderlose Form vor, gegen die die anderen stark zurücktreten. Ich habe hier bei den Aufstellungen der Bändervariationen die Normalform mit aufgezählt. Es dürften noch andere Variationen auf dem Proitschenberg leben.

Beobachtungen an einer bänderlosen *Cepaea nemoralis* in einem Wasserglas.

Am obersten Rand des kleinen Wasserglases hatte sich dieses noch nicht ganz ausgewachsene Tier festgesetzt, die Mündung mit einem feinen Häutchen verschlossen. Ich löste es ab und ließ es ins Wasser fallen. Die Schnecke kam allmählich aus ihrem Haus hervor und kroch auf dem etwas gewölbten Boden, der etwa 7 cm im Durchmesser mißt, kreuz und quer. Nach etwa $\frac{1}{4}$ Stunde begann sie die Seitenwand emporzukriechen und als sie oben war, kroch sie abermals herunter, setzte ihren Weg über den Boden hinweg fort und begann die entgegengesetzte Wand emporzu-

kriechen. Die Höhe des Wassers betrug etwa 10 cm. Nachdem die Schnecke oben angekommen war, heftete sie sich wieder an und verschloß wiederum die Mündung. Alles in allem, war die Schnecke fast $\frac{3}{4}$ Stunde im Wasser.

A. W. B o b a c k-Bautzen.

Beobachtungen über das Herauskriechen von *Planorbis marginatus* aus dem Wasser im Aquarium.

Das Herauskriechen von *Galba truncatula* ist wohl bekannt, unbekannt jedoch war mir dieses von *Pl. marginatus*. Ich setzte ein Tier dieser Art nach dem Fange ins Wasser, wo es etwa eine Stunde verblieb. Daraufhin kroch es erst nach dem Boden zu, wandte sich dann aber um und kroch an der Glaswand empor über den Wasserspiegel hinaus, wo es sitzen blieb. Ich stieß es wieder ins Wasser, es war jedoch im Verlauf von einer halben Stunde wieder über dem Wasserspiegel. Hier ließ ich es nun sitzen. Es saß hier auch 2 Tage, worauf es einen Tag im Wasser blieb; dann kroch es wieder über den Wasserspiegel hinaus.

A. W. B o b a c k-Bautzen.

Der gefärbte Mundsaum bei rezenten und fossilen Tacheen.

Von

Julius Pfeffer, Einbeck.

Bei der Besprechung der *Tachea moguntina* DESH. („Die fossilen Mollusken der Hydrobienschichten von Budenheim bei Mainz“, Nachrichtenblatt 1909) bedauert es Professor Boettger, daß bei tertiären Landschnecken

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Boback-Bautzen A.W.

Artikel/Article: [Beobachtungen an einer bänderlosen Cepaea nemoralis in einem Wasserglas. 216-217](#)